



## Richtung: Sozialismus

### Kongress der Kommunistischen Jugend Griechenlands

"Der Kommunismus ist die Jugend der Welt - KNE ist unsere Organisation!" Unter diesem Motto führte die kommunistische Jugend Griechenlands (KNE) vom 7. bis zum 9. Mai ihren 10. Kongress durch. Das Motto war dabei Programm: Im Mittelpunkt der Debatten stand die Aufgabe, den gesamten Verband verstärkt am sozialistischen Ziel auszurichten. Die Grundlage dafür bilden die von der KKE im vergangenen Jahr beschlossenen Thesen über den Sozialismus, in denen sich die Partei insbesondere von allen Spielarten des Revisionismus und des "Marktsozialismus" abgrenzt. Dabei geht es einerseits um die gründliche ideologische Schulung jedes einzelnen Mitglieds. Andererseits stellt der Verband aber die Aufgabe an seine Mitglieder, diese theoretischen Positionen auch an ihrer Schule, Uni oder ihrem Arbeitsplatz zu verbreiten. In einer Zeit zunehmender antikommunistischer Hetze will die KNE auf diese Weise ihre Ausstrahlung unter der Jugend erhöhen.

So will sich die KNE vorbereiten, um in der Zukunft noch stärker in den Kampf der griechischen Arbeiterklasse gegen die Abwälzung der Krisenlasten eingreifen zu können. Für sie wie für die KKE geht es darum, den gegenwärtigen Kämpfen eine klare sozialistische Richtung zu geben. Anderenfalls würden sie Gefahr laufen, an opportunistischen Illusionen zu scheitern. Die Bewegung dürfe ihre Hoffnungen nicht in den Wechsel der Regierung setzen, sondern nur in die revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft. Ein Delegierter unterstrich daher: "Es ist Opportunismus zu sagen, dass die Kapitalisten die Krise bezahlen sollen, ohne zu sagen, dass man ihnen dazu die Produktionsmittel wegnehmen muss." Der Kongress betonte daher, dass der Sozialismus nicht nur notwendig, sondern auch möglich und zeitgemäß ist.

Bereits in den vergangenen Monaten, vor allem seit dem ersten Generalstreik im Dezember, hatten die Mitglieder der KNE bereits unter höchster Anspannung daran gearbeitet, den Kampf gegen die Regierungsmaßnahmen zu organisieren. Mit der kommunistisch orientierten Gewerkschaftsfront PAME hatten sie für die Streiks geworben und Streikposten gestanden. Gleichzeitig werben die Mitglieder der KNE an den Schulen und Universitäten dafür, dass sich die Schüler- und Studentenbewegung mit der Arbeiterbewegung zusammenschließt. In all diesen Aktivitäten geht es für die KNE darum, den Blick nicht auf die unmittelbaren Probleme zu beschränken. "Heute ist es", so ein Delegierter des Kongresses, "nicht genug, die Probleme der Jugend zu kennen. Die kennen wir. Es ist notwendig, die Lösung zu erkennen, die Aktualität des Sozialismus." Mit dieser Ausrichtung sind die griechischen Kommunisten bisher in der Lage, ihre Anhängerschaft immer weiter zu vergrößern und die Bewegung gegen die Regierungsmaßnahmen zu verstärken. In der vergangenen Woche wurde dies mehr als deutlich: Trotz einer faschistischen

Provokation gegen PAME während des Generalstreiks am Mittwoch, beteiligten sich am folgenden Donnerstag wieder tausende KollegInnen an der PAME-Demo. Und für den kommenden Samstag ruft die kommunistische Partei zu einer weiteren Demonstration in Athen auf. Gleichzeitig verlieren die sozialdemokratisch oder konservativ orientierten Gewerkschaftsführungen an Vertrauen. So hatten die Vertreter der Gewerkschaftsbasis bei einem Kongress am 7. Mai führende Vertreter der beiden großen Gewerkschaftsdachverbände ausgepiffen. Die Führungen beider Verbände hatten in den letzten Jahren im Wesentlichen eine Politik der Verhandlungen mit Unternehmern und Regierung unterstützt, auch gegenwärtig stehen sie mit der Regierung in Verhandlungen über die vom Parlament verabschiedeten Maßnahmen.

*Olaf Matthes*